

Gottes Zuwendung durch die Predigt

Römer 10, 14 – 17

Möglicher Gesprächseinstieg:

Was ist für Sie/Dich eine gute Predigt? Wo und wie sollte sie stattfinden?

Wer sollte eine Predigt halten? Welchen Inhalt erwarten Sie/erwartest Du?

Predigt in der Bibel:

Im Alten Testament werden Gebote und Gesetze oft predigtartig vorgetragen und eingeschärft. Aber in erster Linie treten Propheten als Prediger auf. Sie richten sich an das Volk Israel und sind von Gott berufen (z.B. Jesaja 40,6), erhalten ihre Predigt-Worte z.T. direkt von Gott.

Im Neuen Testament predigt Jesus selber (Lukas 4, 32) und gibt seinen Jüngern den Auftrag zu predigen. „Das Evangelium muss unter allen Völkern gepredigt werden“ (Matth. 10,7). „Die Predigt geschah nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft und in dem Heiligen Geist und in großer Gewissheit „(1.Thess. 1,5).

Römerbrief :

- Verfasser: „Paulus, ein Knecht Jesus Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes“ (Rö. 1,1)
- Empfänger: „Alle, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und berufenen Heiligen“ (Rö. 1,7) Mehrheitlich waren in der Gemeinde bekehrte Heiden, doch auch Christen mit jüdischem Hintergrund gehörten dazu.
- Entstehungszeit: wahrscheinlich um das Jahr 58 n.Chr. in Korinth. Die Christin Phöbe nahm den Brief auf einer Schiffsreise von Korinth nach Rom mit.

Römer 10,14: Wie würdest Du/würden Sie die Fragen des Apostels beantworten?

Römer 10,15: Predigen beinhaltet eine große Verantwortung. Vorbereitung „im Kontakt mit Gott“ – Bibellesen, Gebet, Hintergrundinformationen, überzeugt/berührt von Gottes Gegenwart. Überwältigt von der Frohen Botschaft (Evangelium), die weitergegeben werden darf.

Römer 10,16: Das Wort Gottes muss die Richtschnur jeder Predigt sein. Der Prophet Jesaja hat nicht nur begeisterte Zuhörer; er plagt sich mit Selbstzweifeln. Auch unangenehme Wahrheiten dürfen nicht verschwiegen werden. Gottes Barmherzigkeit ruft zur Umkehr, bietet Vergebung und ermöglicht einen Neuanfang.

Römer 10,17: Gottes Wort → Predigt → Glaube
Lesen, Hören, Zeugnisse von Gottes Liebe erleben, Christen begegnen, Gemeinschaft erfahren, Glaubensschritte wagen.

Martin Luther sagte in einer Predigt: „Gott ist das, wovon man alles Gute erwartet.“